

Vor die Hunde

Ein Drehspiel in neun Bildern

Pressedossier



Foto: Manuel Uebersax

Postremise Chur

Dienstag, **18. November** und Mittwoch, **19. November 2014**, jeweils **20:00 Uhr**

Reservation: info@mydrisis.ch

www.postremise.ch

Kellertheater Bremgarten

Samstag, **22. November 2014**, **20:15 Uhr**

Informationen und Reservation: www.kellertheater-bremgarten.ch

Kontakt zu den Künstlern:

Mathias Bremgartner

mathias.bremgartner@mydrisis.ch

0041 79 703 63 58

www.mydrisis.ch

www.vordiehunde.ch



„Vor die Hunde. Ein Drehspiel in neun Bildern“

Früher, da pinkelte Lorenz in den See und sang dazu eine Ode auf sein Recht auf Freiheit. Früher war Lorenz ein Draufgänger, ein Casanova – und stets der Letzte, der nachts nach Hause torkelte. Früher waren Lorenz' Räusche richtig und sein Hunger auf Leben gewaltig... Doch die schönen Tage am See sind vorbei: Lorenz' Alltag ist brüchig geworden. Das Geld, das ihm Tante Agnes fürs Studium gegeben hat, ist versoffen. In den Mikrokosmos eines kleinen Menschenlebens, zwischen Kaffeetassen, überfüllten Aschenbechern und nimmer endenden To-do-Listen, bricht jäh die Endlichkeit herein: Lorenz wird sterben. Eine tödliche Krankheit hängt wie ein Damoklesschwert über ihm – auch wenn sie unausgesprochen bleibt. Während draussen die Welt vor die Hunde geht, Bienen sterben und die Wirtschaft kriselt, erwacht Lorenz' Spiegelbild zum Leben und piesackt ihn als trotziger Miesepeter.

„Vor die Hunde“ erzählt die Geschichte von Lorenz und seinem Spiegelbild Kaspar und thematisiert in tragikomischer Weise die Vergänglichkeit des Menschen in der heutigen Zeit. Und zwar in einer Gesellschaft, in der man von Nachrichten und Pendenzen erdrückt wird und gleichzeitig unfähig ist, eine Zimmerpflanze am Leben zu erhalten.

Die Dramatikerin Ivana Radmilovic skizziert in „Vor die Hunde“ Auswegs- und Absprungmöglichkeiten aus der inneren Leidensmonotonie und lässt die beiden Figuren Lorenz und Kaspar hitzig über verpasste Liebeschancen, den inneren Schweinehund und lebenswichtige Sehnsüchte diskutieren. Verkörpert werden die zwei Protagonisten von einem unschlagbaren Duo: den beiden bekannten Schweizer Schauspielern Krishan Krone und Markus Mathis, die wortgewandt und nonchalant oder singend und tanzend die Bühne zum Beben bringen. Die Soundkulisse, die an einen urbanen Western erinnert, wurde vom Berner Musiker und Komponist Frank Gerber produziert. Für die Regie zeichnet die Bündnerin und Wahlbernerin Magdalena Nadolska verantwortlich. Die Regisseurin hat das Stück als temporeiche Tragikomödie inszeniert, die in stillen Momenten eine tagträumerisch-wuchtige Bilderkraft entfaltet. Die schmucke Drehbühne, die Lorenz' kleine beschauliche Welt als Lebens- und Leidenskarussell zeigt, wurde vom jungen Nachwuchs-Bühnenbildner Christof Bühler konzipiert und gebaut.

Das Theaterstück „Vor die Hunde“ wurde vom Berner Kollektiv MYDRIASIS und den Zürcherinnen *Die Idee lulukulli* als Gemeinschaftsproduktion im Februar 2013 im Tojo Theater in Bern und in der Remise Lagerstrasse in Zürich uraufgeführt und als Gastspiel im November 2013 im Neuen Theater am Bahnhof in Arlesheim gezeigt.



Auszüge aus den bisherigen Medienberichten

Eine Achterbahnfahrt der Gefühle auf einer Bühne, die wie ein Karussell aussieht. (...) Ein spannungsgeladenes Ringen eines Menschen mit dem persönlichen Weltuntergang. **Radio Bern**

„Vor die Hunde“ heisst das Stück von Ivana Radmilovic, und vor die Hunde geht auch die Welt ausserhalb von Lorenz' enger Boheme-Wohnung. Wie Funksignale von einem anderen Stern dringen Nachrichten durchs Radio herein: hier ein Bienensterben, da immer mehr unfruchtbare Paare und Unfälle im Haushalt. Nur Lorenz' Welt im Tojo-Theater wirkt klein und beschaulich, dort wo sich auf der Drehbühne von Christof Bühler buchstäblich alles um sich selbst dreht. **Der Bund**

In *Vor die Hunde* ziehen alle an einem Strang: Das verspielte und dennoch nahe am Lebendigen gehaltene Bühnenbild (ja, es dreht sich wirklich!), die stimmungsvolle Musik und eine Regie, die weiss, womit sie es zu tun hat: Mit einem Machwerk von einem Text. (...) LorenzKaspar bleibt in seiner Welt gefangen, zu ihm und uns dringt nur das Radio. Dieses baut hier eine ganze Welt um das Karussell herum. Ohnehin ist die Geräusch- und Musikebene so stark, dass es ihr immer wieder gelingt, das Bedrückende an diesem inneren und äusseren Ende einzufangen. **Kulturblog von Der Bund**

Beteiligte

Idee/Stücktext:	Ivana Radmilovic
Regie/Konzept:	Magdalena Nadolska
Dramaturgie & Produktionsleitung:	Mathias Bremgartner
Spiel:	Krishan Krone, Markus Mathis
Musik:	Frank Gerber
Bühne:	Christof Bühler
Kostüme:	Sara Rassouli
Technik:	Tonio Finkam

Weitere Informationen:

Mathias Bremgartner
mathias.bremgartner@mydriasis.ch
0041 79 703 63 58
www.mydriasis.ch

www.vordiehunde.ch



LULUKULLI UND MYDRIASIS

Für das Projekt „Vor die Hunde“ arbeitet das Berner *kollektiv MYDRIASIS* mit der Produktionsgemeinschaft *Die Idee lulukulli* aus Zürich zusammen.

kollektiv MYDRIASIS...

...wurde 2010 von der Regisseurin Magdalena Nadolska, dem Produktionsleiter Mathias Bremgartner und der Dramaturgin Anna Serarda Campell gegründet.

...versteht sich als Produktionsgemeinschaft: gemeinsame Zielvorstellungen, Überzeugungen und Entscheidungen, konstruktive Kritik; gleichzeitig Spezialisierung des Einzelnen und Aufteilung der Arbeitsbereiche.

...arbeitet regionenübergreifend – sowohl was die Zusammensetzung des Teams anbelangt, als auch was die Orte der Aufführungen betrifft.

...realisiert spartenübergreifende Projekte und ist interessiert an der Vereinigung verschiedener Künstler, Künste und Ausdrucksmittel auf der Theaterbühne.

...arbeitet bei den Projekten eng mit Gymnasien und Berufsschulen zusammen, um ein junges Publikum an die freie Szene heranzuführen.

MYDRIASIS = Erweiterung der Pupille, ausgelöst durch Dunkelheit, Aufregung, Freude, Angst, Rauschmittel... durch THEATER!

www.mydriasis.ch

Die Idee lulukulli...

...entstand aus dem Impuls heraus, unterschiedliche intermediale Projekte umzusetzen und dabei im künstlerischen sowie kulturellen Bereich Synergien zu schaffen.

...realisiert Ideen mittels konkreter, zielorientierter Zusammenarbeit.

...hat zwei Gesichter wie der Januskopf – Janus der Gott der Ein- und Ausgänge, des Anfangs und des Endes, der Türen und der Tore.

www.lulukulli.ch



Biografien der Beteiligten

Krishan Krone (*1960), Schauspieler

Krishan Krone besuchte in Berlin verschiedene Clowns- und Bewegungstheaterkurse, beschäftigte sich aktiv mit dem polnischen Theater, reiste nach Breslau (Grotowskis Teatr Laboratorium), nach Malaysia (Maskentheater) und landete endlich 1982 in der Schweiz, wo er sich in der Mimenschule Ilg in Tanz, Maskenspiel, Comedia dell'Arte, Pantomime, Akrobatik u.a. ausbildete. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist Krishan Krone als Sprecher in Dokumentarfilmen und Hörspielen tätig, macht Lesungen, eigene Soloproduktionen und spielt in verschiedenen Fernseh-, Kino- und Kurzfilmen. Seit 2007 ist er auch vermehrt als Regisseur tätig. Seit 2010 leitet er den Opernwahlfachkurs an der Zürcher Hochschule der Künste, arbeitet als Sprach- und Rhetorikcoach und realisiert Übersetzungen von Theatertexten (IT-DE). Zu seinen letzten Produktionen gehören u.a.: „Die Mannigfalte“, Regie: Ursina Greuel, Matterhorn Produktionen (2011); „Geierwally“ von Theresia Walser, Regie: Jordi Vilardaga, Theater Ariane (2011) oder „36 Stunden“ nach Ödön von Horvath, Regie: Magdalena Nadolska, kollektiv MYDRIASIS (2010).

Markus Mathis (*1967), Schauspieler

Markus Mathis, geboren 1967 in Flums, hat – nach Kaufmännischer Ausbildung – in Paris und als Reisebüro-Sachbearbeiter in Zürich gearbeitet. 1991-1995 absolvierte er die Hochschule für Theater in Bern, war 1995-1997 fest als Schauspieler am Stadttheater Bern engagiert und arbeitet seither als freischaffender Darsteller hauptsächlich in der Schweiz, aber auch in Berlin und Österreich: in dieser Zeit hat er eigene Produktionen erarbeitet („Ella“, „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“) sowie in Projekten resp. unter der Regie von Jonas Knecht, Ursina Greuel, Nils Torpus, Antje Gühne, Norbert Klassen, Brigitta Soraperra, Michael Oberer, Ariane Andereggen, Thom Luz, Pamela Dürr, Mischa Käser und Meret Matter gespielt. Markus Mathis lebt in Zürich.

Magdalena Nadolska (*1980), Regie/Konzept

Magdalena Nadolska studierte an der Universität Bern Theater-, Medien- und Erziehungswissenschaft. Neben der Theaterpraxis ist sie als freie Journalistin tätig. 2010 gründete Nadolska mit dem Produktionsleiter Mathias Bremgartner und mit der Dramaturgin Anna Serarda Campell die Gruppe *kollektiv MYDRIASIS*. 2005 erhielt die Regisseurin den Förderpreis des Elette von Karajan-Kulturfonds im Bereich Theaternachwuchs und 2011 den Förderpreis des Kantons Graubünden. Zu den letzten Regiearbeiten von Magdalena Nadolska gehören „36 Stunden“ nach Ödön von Horvath (u.a. Tojo Theater Bern, theater studio olten, Turbinetheater Langnau am Albis, 2010), der Liederabend des Berner Trios siJamais „Hauptsache dabei!“ (u.a. La Cappella Bern und Keller62 Zürich, 2011), die Rockoper „Hyde“ (Tojo Theater Bern, Postremise Chur und Theater am Gleis Winterthur, 2011), „Jack & Jill“ von Jane Martin (Klibühni Chur und Kellertheater Winterthur, 2011) und „Verkleidete Engel habe ich schon viele gesehen“ (Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern, 2012).



Ivana Radmilovic (*1978), Idee/Stücktext

Ivana Radmilovic studierte Germanistik und Slavistik in Zürich, mit einem halbjährigen Sprachstudium in St. Petersburg. Nebst Korrektorats-, Übersetzungs- und Lektoratsarbeiten, engagierte sie sich in verschiedenen kulturellen Projekten (Zeitschrift „nerv. Sprache+Impuls“, Toxic.FM „Schlechte Zeiten, schlechte Zeiten“). Nach dem Studium absolvierte sie ein Praktikum im Verlag Nagel&Kimche, mit Schwerpunkt Lektorat und Pressearbeit. Anschliessend folgte eine zweieinhalbjährige Tätigkeit im Werd-Verlag in den Bereichen Marketing, Lektoratsassistent, Textarbeit, Korrektorat und Vertriebsassistent. Während des Lehrgangs „Literarisches Schreiben“ an der EB Zürich, wurde im Rahmen des OpenNet-Wettbewerbs der Solothurner Literaturtage 2008 ihre Kurzgeschichte „Der Mann im Zug“ unter weiteren Gewinnern ausgewählt. Ebenfalls in dieser Zeit gründete sie mit Sabine Spengler „Die Idee lulukulli“.

Mathias Bremgartner (*1981), Dramaturgie/Produktionsleitung

Mathias Bremgartner studierte Theaterwissenschaft, Neuste Geschichte und Filmwissenschaft in Bern, Zürich und Berlin. Von 2004-2009 arbeitete er als Hilfsassistent und seit Herbst 2009 als Assistent am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Zwischen 2003-2005 Regiehospitant und -assistent bei drei Produktionen am Stadttheater Bern. 2006 zweimonatiges PR-Praktikum am Theater HAU in Berlin. 2006 Gründung und bis 2011 Produktionsleitung von „Konsortium & Konsorten“ in Bern mit Gastspielen u.a. in Zürich und Berlin (Produktionen u.a.: „Top Gun“, „Balder Fly“, „Die Revolution Gottes“ am auawirleben Festival 2009, „Die letzte Bastion“ am Freischwimmer Festival 2009, „Der Krieg ist schön“). 2009-2011 Produktionsleitung von Schauspielplatz International (Bern/Berlin) (Produktionen: „MASCOTS I + II“, „Die Kleist-Retraite“, „Free Keiko“). 2009/2010 Gründung und seither ständige Produktionsleitung / Oeil Extérieur von *kollektiv MYDRIASIS* mit Magdalena Nadolska und Anna Serarda Campell.

Frank Gerber (*1964), Musik

Seit 1988 ist Frank Gerber als freischaffender Komponist, Musiker und Produzent tätig. Von 1988 bis 1993 war er Sänger und Gitarrist der Band „Central Services“, von 1996 bis 1999 als Gitarrist und Komponist bei Stiller Has („Moudi“, „Chole“). Ab 1989 Tätigkeit als Theater- und Filmmusiker. Auszug Theatermusik: Diverse Produktionen mit dem Theater Club 111 (BE) 1989 - 2000; Panoptikum Pazzo (BE): „Wenn Schrauben sich lösen“, Regie: Paul Weibel 2000; Cirquenflex (BS): „Steile Wand“, Regie: Meret Matter 2005; Weltalm (BE): „Mary Poppins“, Regie: Peter Zumstein 2005; diverse Produktionen mit Kumpane (ZH/SH): u.a. „Wohlgelitten in Wohlgelegen“ 2004; „Small pieces of truth“ 2011; diverse Triad-Theaterproduktionen (ZH). Kompositionsaufträge am Theater Chur, Luzerner Theater, Hochschule für Musik & Theater Zürich. Musikalische Arbeiten für Züri West, Mich Gerber; SRDRS, SFDRS, Expo 02; Hörbuchproduktionen mit T.C. Boyle, Peter Bichsel, Trudi Gerster, Pedro Lenz, „Bern ist überall“.



Sara Rassouli (*1984), Kostüme

Sara Rassouli ist in Liebefeld aufgewachsen. Nach einem Praktikum zur Kleinkindererzieherin hat sie die Ausbildung als Bekleidungsgestalterin an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule in Bern mit Erfolg abgeschlossen. Während der dreijährigen Lehre hatte sie im Freifach Mode&Kunst die Gelegenheit, sich in zahlreichen Projekten kreativ auszutoben. Sie realisierte u.a. eigene Entwürfe für die Modenschau Stichfest '09 im Kornhaus, besuchte ein Praktikum beim Klangkünstler und Elektrobastler Flo Kaufmann in Paris und ein Praktikum bei der Filzkünstlerin Sabine Herrmann-Michels „feltro“. Durch diese Arbeiten wurde ihr klar, dass sie sich nach der Ausbildung in die Welt des Kostümbildes im Theaterbereich begeben will. Seither war sie für die Kostüme von „HYDE – The Rock Opera“ (2011, kollektiv MYDRIASIS), „Jack und Jill“ (2011, Klibühni Chur, Regie: Magdalena Nadolska) und „Vekleidete Engel habe ich schon viele gesehen“ (2012, Schlachthaus Theater Bern, Regie: Magdalena Nadolska) verantwortlich.

Christof Bühler (*1988), Bühnenbild

Christof Bühler machte 2008 die Matura mit Schwerpunkt Fach Bildnerisches Gestalten und studiert seit dem Herbst 2010 Theaterwissenschaft und Geschichte an der Universität Bern. 2008-10 war er Ensemblemitglied der Musicalschule Voicesteps, Cham, und dort seit 2010 als Regieassistent und Bühnenbildner tätig. 2011 spielte er erstmals beim Berner StudentInnen Theater BeST mit („Ich bin ein Wort, holt mich hier raus!“, Tojo Theater Bern). 2012 folgte „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow, wo Bühler als Schauspieler und Bühnenbildner tätig war. 2011 inszenierte er mit „Bunbury - The Musical“ eine musikalisierte Version von O.Wildes „The Importance of being Earnest“ im Rahmen einer „Musical Fever presents“-Produktion an der Kantonsschule Alpenquai, Luzern. Im Frühling 2012 studierte Bühler im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms ein Semester an der LMU in München und absolvierte danebst ein Bühnenbildpraktikum an der Akademie der Künste bei Stefan Britze. „Alienation“ (R: Benno Heisel) feierte am 1.6.2012 am Theater Schauburg München Premiere.

Tonio Finkam (*1986), Technik

Seit 2005 Arbeiten im Bereich Beleuchtung/Lichtgestaltung, Paragraph-K Langnau, Keller Theater Langnau, Woodrock Festival Emmenmatt. Seit 2006 im Dachstock und seit 2009 im Tojo Theater der Reitschule als Lichttechniker aktiv. Lichttechniker der Bands Copy&Paste, The Catamaran und Baze und freier Mitarbeiter bei Nuance Veranstaltungstechnik und Livesound AG. 2010-2011 Licht für „36 Stunden“ und bei der Rockoper „Hyde“ vom kollektiv Mydriasis. 2009-2011 Tourneetechnik für das Theater Überland (u.a. Theater Winterthur, Casino Theater Burgdorf, Stadttheater Solothurn, Stadttheater Langenthal) „Schiffbruch“ und „Die Tote im Weiher“. 2008-2010 Lichttechnik für das Theater Gurten „von Mäusen und Menschen“ und „Einstein“. 2011 Lichtdesign des Tanzkollektivs BernRetour (Tojo). 2011-2012 Licht des Stückes "The holycoaster Shit Circus" (u.a. Schlachthaus Bern, Theater Chur, Theaterdiscounter Berlin, Frascati Amsterdam, Tanzhaus Zürich) von PengPalast. 2012 Lichttechnik beim Stück "Vekleidete Engel habe ich schon viele gesehen" (Schlachthaus Theater Bern) von Bucher/Nadolska/Pergoletti. Seit 2012 Lichttechniker der Compagnie Flamencos en route.